

# Bellevue

## Züritipp

### Freitag

#### Kino

##### Michael

Von Carl Theodor Dreyer  
D 1924; 90 min.  
Stummfilm, d. Zw'titel)  
Filmpodium, Nüscherstr. 11, 15 Uhr

##### Dreissig Jahre

Von Christoph Schaub  
CH 1989; 88 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 18 Uhr

##### Creature from the Black Lagoon

Von Jack Arnold  
USA 1954; 79 Min.  
Filmpodium, Nüscherstr. 11, 18.15 Uhr

##### August: Osage County

Von John Wells  
USA 2013; 121 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 19.45 Uhr

##### From Dusk till Dawn

Von Robert Rodriguez  
USA 1995/96; 106 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 22.15 Uhr

#### Konzerte

##### Mario Batkovic

Zeitgenössische Musik  
Kaufleuten, Pelikanplatz, 20 Uhr

##### Kahn-Läng & Godet-Quaresimin-Chamla

Werkstattkonzert  
Werkstatt für improvisierte Musik,  
Magnusstr. 5, 20.15 Uhr

##### Sevdaliza

Singer-Songwriter. NL  
Exil, Hardstr. 245, 19 Uhr

##### Swamp Train

Internationales Country-Music-Festival  
Schützenhaus Albisgüetli,  
Uetlibergstr. 341, 19.30 Uhr

##### Marko Markovic Brass Band

Gypsy / Balkan / Brassband  
Moods, Schiffbaustr. 6, 20.30 Uhr

##### Daniel Costantino

Bluesrock / Blues / Vintage-Rock  
Falcone, Birmensdorferstr. 150, 21 Uhr

#### Clubs

##### Tanzleila

Club-Music  
Mit DJs N. Cole & Helden im Chaos  
Exil, Hardstr. 245, 23 Uhr

##### Kiki

House / Techno  
Mit DJs Raffa Perz, Visionkids, Juen,  
Marc & Dani Nydegger, Workinprogress  
Frieda's Büxe, Friedaust. 23, 23 Uhr

##### Made in the 90s

90s  
Live: Haddaway  
Mit DJs Rolf Imhof, Pitsch  
Kaufleuten, Pelikanplatz, 23 Uhr

##### Beauvoir

Electronica  
Mit DJs Perel, Princess P, Baby Va  
Zukunft, Dienerstr. 33, 24 Uhr

#### Bühne

##### Chronik der Zukunft

Theater  
Von Infinitie Cooperation  
Regie: Tom Schneider  
Rote Fabrik, Fabriktheater, Seestr. 395,  
20 Uhr

##### Sommernächte

Theater  
Von Maxim Gorki  
Regie: Timon Jansen  
Theater der Künste, Bühne A,  
Gessnerallee 11, 20 Uhr

##### Mother Africa

Musical  
«Khayelitsha»  
Maag-Halle, Hardstr. 219, 19.30 Uhr

#### Familie / Kinder

##### Die Dschungelhelden

Kinderfilm  
Von David Alaux  
F 2017; 97 min.  
Ab 6 Jahren  
Arena, Kalanderspl. 8, 13.30 Uhr

##### Hilfe, unser Lehrer ist ein Frosch

Kinderfilm  
Von Anna van der Heide  
D 2017; 84 min.  
Ab 6 Jahren  
Houdini, Kalkbreite, 14 Uhr

#### Dies & Das

##### The Breakfast Club

Vorführung des Films  
Anschl. Party  
Kosmos, Lagerstr. 104, 21.45 Uhr

##### Sternwarte Urania

Führung  
Frühzeitiges Erscheinen empfohlen  
Sternwarte Urania, Uraniast. 9, 20 Uhr

Alle Events, alle Tage immer aktuell:  
[www.zueritipp.ch](http://www.zueritipp.ch)

# Tages-Anzeiger

## SIGFRIED

VON  
ROLAND BURKART

Der tägliche Comic-Streifen.  
Auch online: [comic.tagesanzeiger.ch](http://comic.tagesanzeiger.ch)



## A point Restaurant Kaiser's Reblaub, Zürich

# Die Verjüngung



Sie ist sehr jung, kreativ, talentiert - und bis anhin noch gänzlich unbekannt. Dabei leitet die 28-jährige Inbar Zuckerberg bereits seit zwei Jahren die Küche einer bekannten Gaststätte an bester Lage in der Zürcher Innenstadt. Einer Gaststätte, die sich in den letzten Jahrzehnten einen speziellen kulinarischen Ruf erarbeitet hat. In Kaiser's Reblaub hat Peter Brunner bis 2013 als Wirt und Koch gewirkt. Er war eine der prägenden Figuren im gastronomischen Zürich: Er servierte als einer der Ersten ein vegetarisches Menü in einem Restaurant, er war Kochkolumnist im «Züritipp» und Kochbuchautor («Feine Küche - leicht gemacht»). Er setzte auf Zutaten, die seit wenigen Jahren in hippen Beizen gross Mode sind: regional, saisonal - und auf dem Wochenmarkt eingekauft.

Seit zwei Jahren nun setzt Wirtin Beatrix Ehmman, die die Reblaub gemeinsam mit Brunner geleitet hat,

auf die junge Inbar Zuckerberg, die ihre vorzüglich angerichteten Teller fast täglich nach aussen auf sozialen Medien postet. Brunner ist in der Reblaub allerdings mit einigen Gerichten weiterhin präsent. Zum Beispiel mit der natürlichen Entenlebermousse. Zuckerberg serviert diese Vorspeise momentan mit dünnen Scheibchen von schwarzen Baumüssen, Splittern einer Kakaobohne und einem süss-bitteren und knusprigen Kakaomacaron (26.50 Fr.).

Spricht man mit Zuckerberg, fällt einem ihr fremdartiger Akzent auf, der sich durch ihre Mundart zieht, die sich mit Hochdeutsch vermischt. Dies ist nicht erstaunlich, ist sie doch erst seit sechs Jahren in der Schweiz; bis zum Umzug sprach sie kein Wort Deutsch. Sie ist in Zikhron Yaakov aufgewachsen, einer kleinen israelischen Stadt. Sie hat aber Schweizer Wurzeln und war als Kind in Zürich bei ihren Grosseltern in den Ferien. Gelernt hatte sie ursprünglich Konditorin/Pâtissière, danach hängte sie noch eine Kochlehre an. Ihre Grossmutter übersetzte ihren Lebenslauf ins Deutsche, damit sie sich in der

Schweiz bewerben konnte. Vor der Reblaub arbeitete sie bei Didi's Frieden.

Ihre Ausbildung in der französischen Küche zeigt sich in ihren Gerichten. Ihre Frischlingsentrecotes und die geschmorte Wildschweinschulter an Rotweinjus serviert sie mit einem Randenragout und blauem Kartoffelstock (32 Fr.). Oder in Vorspeisen wie der perfekt angebratenen Jakobsmuschel auf einem Bett mit fein geraspelttem und sautiertem Fenchel, den sie mit Kardamom würzt, den Besucher aus einem Gewürzladen aus ihrer israelischen Heimatstadt mitbringen müssen (26.50 Fr.). Es ist ein Tagesgericht, das Zuckerberg nicht auf der Karte führt.

Grossartig ist auch die Weinkarte in der Reblaub. Wir erfreuen uns an einem Jeninser Blauburgunder, Tscharnergut 2013 (faire 79 Fr.), der genau so wichtig ist wie sein Erzeuger, der Weinbauer Gian-Battista von Tschärner in Reichenau.  
Thomas Zemp

Kaiser's Reblaub, Glockengasse 7,  
044 221 21 55, [www.kaisers-reblaub.ch](http://www.kaisers-reblaub.ch)

## «Wir müssen im sozialen Bereich vorwärtskommen»

Manuel Lehmann hat sich mit alternativen Lebensformen befasst. Für sich wünscht er ein Hosen-Abo.

Mit Manuel Lehmann sprach Marisa Eggli

Sind Sie ein Revolutionär? Oder wieso wollen Sie die Welt verändern? Ich bin vor allem neugierig und frage mich: Wie kann man sein Leben so gestalten, dass man die Umwelt weniger ausbeutet und einem vor lauter Arbeit nicht die Zeit für Schönes fehlt - zum Beispiel für seine Freunde?

Sie haben darum in Zürich mehrere Kooperativen studiert - wie die Gartengemeinschaft Ortoloco oder das Fab-Lab, die Werkstatt für Digitale Fabrikation. Sind Sie die Antwort auf diese Frage?

Teils ja. Unsere Gesellschaft wird sich auch wegen der Digitalisierung in den nächsten Jahren verändern. Technisch sind wir weit fortgeschritten. Im sozialen Bereich müssen wir noch vorwärts machen. Da können andere Wirtschaftsformen wie Baugenossenschaften oder Foodkooperativen eine Rolle spielen. Wer da mitmacht, wirtschaftet nicht in erster Linie gewinnorientiert. Der Konkurrenzkampf ist kleiner, und man beteiligt sich ein Stück weit am Produkt.

#### Zum Beispiel?

Wer Genossenschaftler einer Gemüsekooperative ist, redet an der Generalversammlung über das Angebot mit und hilft auf dem Feld - unter der Anleitung von fest angestellten Bauern. Bei Ortoloco zum Beispiel funktioniert das sehr gut, und die Kooperative zahlt ihren Angestellten gute Löhne. Das nützt auf verschiedenen Ebenen: Die Menschen essen lokal hergestelltes Gemüse. Die Transportwege sind kurz, das nützt der



Sojabohnen werden fein säuberlich in einem Garten gesetzt. Foto: iStock

Umwelt, wirkt dem Klimawandel entgegen, und zu guter Letzt fühlen sich die Genossenschaftlerinnen gut, weil sie in einem Netzwerk etwas erarbeitet haben.

#### Das tönt schön und einfach.

Doch die Kooperativen haben auch Probleme - zumindest laut Ihrem Buch «Kollaborativ Wirtschaften». Gerade Ortoloco funktioniert meines Wissens auch wirtschaftlich gut. Genossenschaften, die sich im Non-Profit-Bereich bewegen, können es schwieriger haben. Sie sind auf viel Freiwilligen-

arbeit angewiesen wie zum Beispiel der Tauschkreis «Tausch am Fluss».

#### Was hat Sie an den Kooperativen am meisten beeindruckt?

Zwei Dinge: Die Leute sind sehr motiviert und freuen sich ab dem, was sie gemeinsam herstellen. Und sie versuchen, ihr Angebot allen begreiflich zu machen und Verständnisprobleme zu lösen.

#### Ihr Buch beenden Sie mit einem Wunsch: Sie hätten gerne Abos für alles - Hosen, Brot, Gemüse. Wieso?

Durch Abos bekomme ich von allem so viel, wie ich benötige. Zudem sind es nachhaltig produzierte Sachen. Die Transportwege sind kurz, und ich muss mir nicht den Kopf darüber zerbrechen, ob ich etwas aus ökologischen Gründen kaufen kann. Unter dem Strich bleibt so mehr Zeit, das Leben zu geniessen.

Das Buch «Kollaborativ Wirtschaften» ist im Oekom-Verlag erschienen.



**Manuel Lehmann**  
Der Zürcher lebt in der Genossenschafts-siedlung Karthago. Er ist Mitgründer der Netzwerkplattform Thinkpact Zukunft, die alternative Wirtschaftsformen vorantreiben will.

Anzeige



### Glen Hansard

Glen Hansard - der überaus sympathische irische Sänger - ist zurück. Auf seinem dritten Album unter eigenen Namen «Between Two Shores», beweist er einmal mehr welch begnadeter Songwriter er ist.

Freitag, 16. Februar - 20.00 Uhr

Volkshaus - Stauffacherstr. 60 - Zürich

explora

## SÜDAMERIKA

7000 km längs durch die Anden

Venezuela  
Kolumbien  
Ecuador  
Perú  
Bolivien  
Argentinien  
Chile

LIVE-REPORTAGE VON HEIKO BEYER

Zürich Mo 19.2. Volkshaus 19.30 Uhr  
Winterthur Di 20.2. gate27 19.30 Uhr  
Jona Mi 21.2. Kreuz 19.30 Uhr  
Uster Do 22.2. Stadthof. 19.30 Uhr

Infos & Vorverkauf: [www.explora.ch](http://www.explora.ch)

### Der Fall Patricia Highsmith

#### Schauspiel

Kammerspiele Seeb - Bachenbühlach ZH  
Freitag, 16. und Samstag, 17. Februar  
jeweils 20.00 Uhr

### Flohmarkt Kanzlei

#### Markt

Kanzleiareal - Kanzleistrasse 56 - Zürich  
Samstag, 17. Februar - 8.00 - 16.00 Uhr

### Zanele Muholi

#### Ausstellung, Fotografie

Luma Westbau - Limmatstr. 270 - Zürich  
Samstag, 17. und Sonntag, 18. Februar  
jeweils 10.00 - 17.00 Uhr

### Kosmopolitics

#### Diskussion

Kosmos - Lagerstrasse 104 - Zürich  
Montag, 19. Februar - 20.00 Uhr

Einträge unter [www.eventbooster.ch](http://www.eventbooster.ch) - [info@eventbooster.ch](mailto:info@eventbooster.ch)